Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen**

Band (Jahr): **23 (1971)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Leser,

vor zwei Monaten fand in Amsterdam der erste europäische Evangelistenkongress statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Notwendigkeit betont, die Massenmedien – vor allem Radio und Fernsehen – stärker in die Evangelisationsarbeiten einzubeziehen. Überall in den Kirchen erhebt sich dieser Ruf. Aber es bleibt beim Ruf – über die Konsequenzen und die möglichen Wege praktischer Umsetzung schweigen sich die Rufer aus.

Dabei wird immer wieder übersehen, dass sich die Situation der Massenmedien seit der Reformation grundlegend geändert hat. In die Sache von Radio und Fernsehen kann man nicht einfach einsteigen wie in das Verlagswesen von Presse und Buchhandel, das nach den Regeln einer freien Marktwirtschaft funktioniert. Radio und Fernsehen sind öffentliche Monopolbetriebe, die im Dienste einer vielteiligen Gesellschaft stehen. Im Raum der Massenmedien bekommen deshalb die Kirchen von oben her jene bestimmte Rolle zugewiesen, die sie nach Ansicht der Radio- und Fernsehgewaltigen in unserer Gesellschaft spielen. (Nur nebenbei: schlechte Erinnerungen an Pfarrer und Konfirmandenunterricht können diese Leute in ihren Entscheiden wesentlich – für die Kirche oft verhängnisvoll – beeinflussen!) So sehen die Tatsachen aus. Hier kann alles laute Rufen nichts ändern!

Der Einstieg der Kirchen in die Arbeit mit den Massenmedien führt nicht über den Weg äusseren Drucks und verstärkter Einflussnahme auf die Medienschaffenden; diese sind nämlich genötigt, ihre Sendungen nach den Ansprüchen einer zahlenmässigen Mehrheit auszurichten. Diese Mehrheit in der Erziehung zu vermehrtem Verständnis für die Massenmedien zu bilden und sie zu kritischem Urteilen zu befähigen – dies ist auf die Dauer der wirksamste Weg, dem Ruf der Kirchen Gehör zu verschaffen. Wenn es gelingt, ein Publikum heranzubilden, das an die Massenmedien qualitativ und aussagemässig höhere Ansprüche stellt als heute, werden auch die Radio- und Fernsehverantwortlichen daran nicht vorbeigehen können.

Gerade hier haben die Kirchen die grosse Chance, zugunsten und in unserer Gesellschaft Pionierarbeit zu leisten – unter anderem auch deshalb, weil andere Institutionen auf diesem Gebiet bisher wenig zuwege gebracht haben. Sollte es möglich sein, jedes Jahr einen aufwendigen Kirchenbau vom Budget zu streichen und das Geld statt dessen in die Massenmedien-Arbeit der Kirchen zu investieren, dann werden wir in absehbarer Zeit mit Freude feststellen: Der erwähnte Ruf wird gehört.

Mit freundlichen Grüssen

H. Dieter Leuenberger

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Herausgeber:
Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion:
Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern, Telephon 031/22 84 54
Verantwortlich für ZOOM 18, 19 und 20
Andreas Schneiter

Ständige Mitarbeiter:
Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und Inseratenregie:
Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9, 3000 Bern, Telephon 031/23 23 23
Postscheckkonto 30–169

Jahresabonnement: Fr. 22.—
Einzelnummer: Fr. 1.20

Abdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

2 Filmkritik
Rauschgift – frisch von der Leinwand
3 Une Fille nommée Amour
Someone behind the Door
4 Les Mariés de l'An Deux
Giochi particolari
5 Festivals
Pesaro
6 Aufsätze
Peter Fleischmann zum jungen deutschen Film
8 Film und Auftrag
Gegen gängigen Kino-Konsum
Spielfilm im Fernsehen
10 Gedanken am Bildschirm
Mit mancherlei Mängeln
11 Kein Mut zum Aussergewöhnlichen
12 TV-Tip
13 TV aktuell
Sport 71/72
14 Radio
Musikerziehung am Radio
15 Der Hinweis
16 Notizen

Titelbild:
«Une Fille nommée Amour» als Beispiel für einen Film, der mit der Hauptfigur steht oder – wie hier – fällt. Marie-France Boyers Gesicht hebt Sergio Gobbis Psycho-Thriller nicht über magere Mittelmässigkeit hinaus